

Die Silberne Stadt im vierten Monat des Jahres

- Wetter: Anfang des Monats erfreuen sich die Elfen an warmen Sonnenschein, der nur selten durch Regenfälle unterbrochen wird. In der zweiten Woche ziehen jedoch tiefschwarze Wolken aus dem Westen auf und ein starker Wind treibt die beinahe die gesamte Bevölkerung zurück in die Wohnungen. Während man sich es drinnen gemütlich macht beginnt draußen ein schwerer Regen. Der anfangs noch leichte Sturm wandelt sich zum ohrenbetäubenden Orkan und spritzt die unglaublichen Wassermassen, die vom Himmel fallen, an die Scheiben der Häuser und läßt die Stämme der uralten Bäume in der Silberstadt bedrohlich ächzen. Kleine Boote lösen sich von ihren Befestigungen und werden gegen das Ufer geschleudert. Die Nacht wird erhellt von unzähligen Blitzen und das Unwetter scheint Stunde um Stunde an Kraft zu gewinnen. In der Ferne sind Bäume zu sehen, die durch Blitze in Brand gesteckt wurden.

- An Jagd oder Fischfang ist angesichts dieses Unwetters nicht zu denken. Statt dessen müssen die aktiven Elfen viele ihrer Artgenossen aus ihren von Wasser eingeschlossenen Häusern befreien. Die Schäden an der Oberfläche der Stadt sind minimal - Teile des Hafens sind überflutet und fünf alte Lagerhäuser sind mit ihrem Fundament in den See gestürzt. Unter der Stadt scheint es jedoch zu großen Schäden gekommen zu sein, da zum ersten Mal seit Jahrzehnten Dutzende von Oberen aus den Tiefen der Höhlen der Silberstadt kommen. Sie haben viele Verletzte bei sich, die offenbar Opfer eines sehr großen Wassereinbruchs im Fundament der Stadt geworden sind. Einer der aktiven Elfen hat erfahren, daß die Oberen rund 500 Arbeitskräfte aus ihrer Heimat angefordert haben, um die Schäden zu beseitigen. In der Zwischenzeit wollen sie sich in einem möglichst von Elfen unbewohnten Teil der Stadt ansiedeln.

- Alle Elfen aus dem Stadtteil, der von den Oberen nun bewohnt wird, werden freundlich aber bestimmt aus ihren Häusern geholt und in den nordwestlichen Teil der Stadt umquartiert. Shanun ordnet an, daß die Elfen ihre Wohnungen in diesem nordöstlichen Viertel konzentrieren sollen, um durch ein engeres Leben miteinander wieder einen Gemeinschaftsgeist zu schaffen.

- In der Stadt werden rund 400 Obere gezählt, die alle schwer bewaffnet sind und schwere eiserne Rüstungen tragen. In einem der größten Paläste der Stadt wurde ein offensichtlich hochrangiger Oberer untergebracht, der rund um die Uhr von mehr als 80 Soldaten bewacht wird. Keinem der Elfen gelang es in das Innere des Palastes zu kommen, ohne bei einem weiteren Vordringen entdeckt zu werden.

- Die Menschen aus Gailon sind alle in ihre Heimat zurückgekehrt und es sind keine neuen Besucher angekommen. Den Hobbits scheint es offenbar gelungen zu sein Druck auf den König von Gailon - den sogenannten „Bürgermeister Knowall“ - auszuüben. Die wenigen, die noch in der Stadt waren, sind auf Geheiß der Oberen von einigen Elfen hinauskomplimentiert worden. Offensichtlich wollen die Oberen nicht, daß ein Außenstehender von ihrer Anwesenheit weiß.

- Wegen des furchtbaren Wetter haben beinahe alle der aktiven Elfen Gelegenheit die Bibliothek im Turm der Bücher zu durchstöbern. Auf Hilfe Außenstehender muß man verzichten, da sich kein anderer Elf vom Schauspiel der vernichtenden Kraft der Natur trennen will.

Die alten Bücher sind heute nur noch schwer verständlich, da so unglaublich vieles über die Generationen vergessen wurde. Neben bekannten einfachen Zauberformeln gelingt es einem der Elfen eine vergessene Beschwörung zu entdecken und zu entziffern. Leider findet sich in der Nähe der Formel keine Beschreibung ihrer Wirkung und so bleibt dem Elfen nicht weiter übrig, als den Zauber auszuprobieren. Gemäß den Anweisungen im Buch stellt er sich vor eine Mauer in der Bibliothek und beginnt einen schrillen Gesang, der die Götter um die Erfüllung seines Zaubers bitten soll. Nach einigen Minuten tiefer Konzentration und ekstatischen Singens glauben die Umstehenden plötzlich durch die dick Seitenwand des Raumes blicken zu können erkennen grob die Konturen zweier anderer Elfen, die im benachbarten Raum, auf der gegenüberliegenden Seite der Mauer, ebenfalls Bücher durchstöbern. Auch glauben sie die Stimmen der beiden zu hören, während die anderen sie weder zu sehen noch ihre Rufe zu vernehmen scheinen. Erschöpft muß der zaubernde Elf jedoch seinen Gesang abbrechen und die meterdicke Wand kehrt wieder in ihren normalen Zustand zurück.

- Der Hobbits Relat Reblis wird in seiner Abwesenheit zum Freund der Elfen ernannt. Mit seiner Rückkehr ist frühestens nach dem Ende des Sturms zu rechnen. Die Hobbits haben der Silberstadt insgesamt 7.000 EL Getreide geliefert, das genügen wird, um alle Elfen für etwa zwei bis drei Monate zu ernähren.

- Die Oberen scheinen eigene Vorräte zu haben, denn sie haben niemals Ansprüche auf die Nahrungsmittel der Elfen der Silberstadt gestellt. Ihre Lagerhallen befinden sich offenbar unterhalb der Stadt, da mehrere Obere gesehen werden, die bepackt mit schweren Getreidesäcken aus den Kellern der Silberstadt gekommen sind.

- An Abenden setzen sich die aktiven Elfen mit ihren lethargischen Artgenossen zusammen, um sie aus ihrer Passivität zu holen. Man warnt, daß der endgültige Untergang des einst mächtigsten Volkes des Kontinents Darokin (alter Name für Asgard) bevorsteht, wenn man weiterhin in Trauer über den Verlust der glorreichen Vergangenheit bleibt. Jeder gibt jedoch zur Antwort, daß es ohnehin sinnlos wäre weiterhin zu leben, da man ja doch nicht aus der Gefangenschaft durch die Oberen entinnen kann. Es bleibt nur noch die Erinnerung an die Vergangenheit, da es keine Zukunft mehr gibt.

Als einer der aktiven Elfen eines Tages vor einer Gruppe von desinteressierten Elfen redet, kommt plötzlich eine Einheit von Oberen beinahe lautlos auf den Platz und stellt sich demonstrativ in die Nähe der Elfen. Den passiven Elfen ist die ungewohnte Nähe der Oberen höchst unangenehm und viele verlassen den Platz. Als der Redner schließlich beinahe alleine zurückgeblieben ist, drehen sich die Oberen schweigsam um und verlassen den Platz wieder. Zurück bleibt eine schweigsame und betretene Atmosphäre, da keiner der Elfen weiß, was dieses Auftreten zu bedeuten hat.

Seit diesem Ereignis werden die aktiven Elfen von ihren passiven Artgenossen gemieden.

- Ende des Monats bessert sich das Wetter und man kann mit der Jagd und der Fischerei beginnen (die Netze wurden während des Sturms gewebt). Die Jagd erweist sich als sehr erfolgreich (40 Wildschweine), während die Fischerei vorerst nur wenig einbringt (5 nasse Elfen).

- Am letzten Tag vor dem fünften Monat kommen die Arbeitskräfte auf großen Flößen an. Sie werden begleitet von weiteren 50 Oberen. Man erkennt, daß die Arbeiter nicht freiwillig für die Oberen arbeiten, denn jeder von ihnen trägt schwere Ketten an Händen und Füßen und wird bei Ungehorsam grausam ausgepeitscht.